grüne Eichenarten wie zum Beispiel *Quercus coccifera* L., die in der weiteren Umgebung des Typenfundorts zu finden sind (Lewandowski, mündl. Mitt.), als potentielle Futterpflanzen in Frage.

Verbreitung

Die neue Art ist bis jetzt nur aus der Umgebung des Wādī Mūsá in der Bergregion Südwestjordaniens bekannt.

Habitat

Semiarides Steinwüstengebiet auf einem Hochplateau mit sommertrockenem und über die Wintermonate regenreichem, mediterran geprägtem Klima und einer lockeren, bebuschten Bodenvegetation sowie einigen in den zahlreichen Schluchten und Steilhängen vorkommenden Gehölzarten wie zum Beispiel *Quercus coccifera* L. und *Cupressus sempervirens* L.

Danksagung

Für zahlreiche fachkundige Informationen und für die Korrekturlesung des Manuskripts dankt der Autor Dr. Axel Hausmann (ZSM). Ferner sei Stefan Lewandowski und Kerstin Tober (München) für Hinweise zur Ökologie der neuen Art gedankt.

Literatur

Fischer, H., & Lewandowski, S. (2005): Die Geometriden-Fauna von Zypern — eine Überarbeitung aller bisher bekannten Arten. (1. Teil) (Lepidoptera, Geometridae, Geometrinae, Ennominae). — Atalanta, Marktleuthen, **36** (1/2): 291–310.

Wehrli, E. (1934): 38. Gattung: *Eumera* Stgr. — S. 326 *in:* Seitz, A. (Hrsg.) (1934–1954), Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Paläarktische Fauna, Supplementband zu Band **4**, Die Spanner des Palaearktischen Faunengebietes. — Stuttgart (A. Kernen), VIII + 766 S. + VIII S. + 53 Taf.

Eingang: 25. iv. 2008

Buchbesprechung

Lars Kühne (Hrsg., 2008): **Butterflies and moth** [*sic*] **diversity of the Kakamega forest (Kenya)**, mit 2 allgemeinen und 18 Fachbeiträgen. — Potsdam (Eigenverlag), ISBN 978-3-00-023568-9. 203 Textseiten mit einzelnen Abbildungen, dazu 57 Abbildungsseiten, davon 11 SW-Genitalseiten und 46 Farbseiten mit Insektenabbildungen (ohne Paginierung, also insgesamt 260 Seiten), Format 17,3 cm × 24,6 cm, gebunden, farbiger, laminierter Hartkartoneinband. — Preis 59,90 €, erhältlich beim Herausgeber (per E-Mail: kuehne_lars@web.de).

Ein bemerkenswertes Buch: privat herausgegeben, im Eigenverlag, nur mit Druckkostenzuschuß aus dem BIOTA-East-Projekt des Museums Alexander Koenig in Bonn und Unterstützung aus dem Museum für Naturkunde zu Berlin. Der Herausgeber hat zwei allgemeine Beiträge geschrieben und 18 Fachbeiträge von diversen Autoren (einschließlich ihm selbst) zusammengetragen.

Nach einem Vorwort von J. W. Wägele und W. M. Freund und einem Inhaltsverzeichnis folgen die folgenden Beiträge:

L. Kühne: Introduction

L. Kühne: Material and methods

A. J. Althof: Study area, vegetation and the sample sites of systematic moth trapping (mit weiteren farbigen Landschaftsfotos, die einen Eindruck vom Gelände vermitteln)

J. C. Axmacher, L. Kühne & K. Vohland: Notes on α- and β-diversity pattern of selected moth families

F. N. Namu, J. M. Githaiga, E. N. Kioko, P. N. Ndegwa & C. L. Häuser: Butterfly species composition and abundance in an old, middle-aged, and young secondary forests

S. Collins: Papilionoidea and Hesperioidea, butterflies and skippers

L. Kühne: Family Sphingidae, hawkmoths (Bombycoidea)

S. Naumann: Family Saturniidae, emperor moths (Bombycoidea)

S. Naumann: Family Brahmaeidae, brahmaeid moths (Bombycoidea)

L. Kühne: Family Eupterotidae, monkey moths (Bombycoidea)

L. Kühne: Family Bombycidae, silkmoths (Bombycoidea)

J. Joannou & L. Kühne: Family Lasiocampidae, eggar moths (Bombycoidea)

L. Kühne: Subfamily Arctiinae, tiger moth [*sic*] (Noctuoidea, Arctiidae)

L. Przybylowicz & L. Kühne: Subfamily Syntominae (Noctuoidea, Arctiidae)

L. Kühne: Subfamily Lithosiinae, footman moth [*sic*] or lichenbears (Noctuoidea, Arctiidae)

L. Kühne: Family Aganaidae (= Hypsidae), snouted tigers (Noctuoidea)

U. Dall'Asta: Family Lymantriidae, tussock moths (Noctuoidea)

T. Karisch & H. Staude: Subfamily Larentiinae (Geometriodea [*sic*], Geometridae)

K. V. N. Maes: A new genus and species of Spilomelinae (Lepidoptera, Pyraloidea, Crambidae)

C. Schöning & M. Peters: *Dorylus* army ants (Hymenoptera: Formicidae)

Das Buch schließt nach dem Abbildungsteil mit einem Index der Schmetterlingsnamen. Eine Synopsis der neu beschriebenen, neu kombinierten oder neu synonymisierten Taxa fehlt leider; im Index sind die neuen Taxa auch nicht als solche markiert.

Der schon lange berühmte Wald von Kakamega in Westkenia ist ein östliches Randisolat des großen zentralafrikanischen Regenwaldblocks, nordöstlich des Viktoriasees gelegen; auch wenn er stellenweise stark anthropogen überformt ist und mancherorts nur Sekundärvegetation aufweist, ist er immer noch ein großflächiges Naturreservat mit reicher Flora und Fauna, das in den letzten

 ISSN 0723-9912

Jahren intensiver untersucht wurde. Der Wald ist umgeben von einer dicht besiedelten Landschaft mit entsprechend intensiver Landwirtschaft (insbesondere großen Viehherden) und deswegen potentiell stark gefährdet (Rodungsdruck, Bennholzgewinnung, Weide, Jagd etc.). Es ist sehr lobenswert, daß die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten in Buchform publiziert werden; damit ist (im Gegensatz zur reinen Zeitschriftenpublikation) der Zugang zumindest potentiell auch für ortsansässige Wissenschaftler und Laien aus Kenia möglich, denn auch in der Dritten Welt gilt: Nur was wir kennen, können wir auch zu schätzen und zu schützen lernen.

Zwar stimmt der Titel strenggenommen nicht (außer Lepidoptera werden immerhin auch Treiberameisen abgehandelt!), aber das sollte man nicht zu eng sehen. Eher stört der Umgang mit dem Plural in manchen Überschriften (siehe die „*sic*s“ im Beitragsverzeichnis). Der Text selbst ist sprachlich im Durchschnitt besser und gut lesbar, aber immer wieder mit nicht wenigen Tippfehlern („lopes“ für „lobes“ etwa) versehen, und auch die Typografie ist nicht immer sehr professionell ausgeführt.

Die Saturniiden wurden wie die Brahmaeiden von Stefan Naumann bearbeitet. In seiner Einleitung spricht Naumann ein Kernproblem der Bearbeitung (nicht nur) afrikanischer Lepidopteren an: neue Arten wurden (und werden!) von vielen Autoren „freischwebend“ beschrieben, ohne daß sie mit Differentialdiagnosen und Abbildungen in die Vielzahl der vorher beschriebenen Arten eingeordnet werden. Ein Vergleich findet oft nur mit anderen in derselben Arbeit neubeschriebenen Arten oder nur einer kleinen, subjektiven Auswahl der vorher beschriebenen Arten statt, ohne daß die Gattungen oder Artengruppen vorher wenigstens teilweise revidiert wurden; manchmal (so etwa bei in den letzten Jahren beschriebenen afrikanischen Brahmaeiden) fehlen sogar Abbildungen des Genitalapparats zu den Neubeschreibungen. Naumann zeigt mit seiner einzigen Neubeschreibung in dieser Arbeit, daß man das (auch ohne eine vorherige Gattungsrevision) durchaus anders machen kann, indem er für die neue *Lobobunaea kuehnei* eine Tabelle mit dem Vergleich der ♂-Genitalmorphologie zu den nächstähnlichen Arten und natürlich eine Abbildung des Genitals des neuen Taxons bringt.

Kühne schreibt in seiner kurzgefaßten Eupterotidenliste, der Legende und im Index (wirklich ein „konsequenter“ Fehler!) einen Schreibfehler (*Jana „fletscheri“* anstelle richtig *J. fletcheri*) und listet zwei im Jahr zuvor von ihm neubeschriebene Arten auf, die er in jener Arbeit leider auch ohne den Vergleich mit und die Einordnung zu den früher benannten Verwandten beschrieben hatte – genau derselbe Fehler, den Naumann ankreidet.

Der etwas vollmundig als Bearbeitung der Familie Bombycidae deklarierte Beitrag von L. Kühne umfaßt zwar formal nur Vertreter der Gattung *Ocinara* (mit 3 neuen Arten); der Autor gibt aber an, daß eine Revision dieser Sammelgattung in Vorbereitung ist und die Gattungszuordnung rein provisorisch ist. Es wundert nur ein wenig, daß nicht noch andere Bombycidengattungen gefunden wurden.

Die Genitalabbildungen bestehen aus dem größeren Teil Fotos, dazu einige Zeichnungen; die Farbtafeln sind meist in guter Qualität; nur bei der Spilomelinen-Neubeschreibung scheint zusätzlich zum Ausfärben des Falters der angeblich grünen neubeschriebenen Art noch ein Farbverfälschungsfehler dabei zu sein, wenn man den Text mit dem Foto vergleicht.

Die Insektenfauna des afrikanischen Kontinents ist insgesamt sehr schlecht bearbeitet; man kann dem Herausgeber grundsätzlich nur zustimmen, wenn er meint: „Das unbeackerte Feld auf diesem Kontinent [ist] zu groß, und jeder ist herzlich eingeladen, da mitzutun; ohne Abstriche“ (pers. Mitt. 2008), auch wenn man meiner Meinung nach eben trotzdem versuchen sollte, immer gleich „Nägel mit Köpfen“ zu machen und, als vorgeschaltete Qualitätskontrolle, gewisse Regeln einzuhalten: etwa eben auch bei Neubeschreibungen die neuen Arten nicht im luftleeren Raum stehen zu lassen, sondern sie an die bereits beschriebenen mit Differentialdiagnosen und Vergleichen „anzuhängen“. Nur so ist eine Publikation für den Leser nachvollziehbar und kann auf dieser Basis weitergearbeitet werden.

Insgesamt: für Afrikabearbeiter ein unverzichtbares Buch! Der Preis ist in Anbetracht des Umfangs und der vielen Farbabbildungen nicht übertrieben, und wer mit den bearbeiteten Gruppen zu tun hat, wird nicht umhin können, sich das Buch zu kaufen. Empfehlenswert!

Wolfgang A. Nässig

ISSN 0723-9912